

BÜRGERINITIATIVE

EPPELHEIM

Wieso haben Sie sich entschieden, eine Bürgerinitiative zu gründen?

Unsere Heimat ist Eppelheim. Aber auch unsere angrenzenden Gemeinden Plankstadt, Oftersheim und Heidelberg-Grenzhof sind mit uns eng verbunden und wären von der Bahntrasse ebenfalls stark betroffen.

Folglich haben wir in Eppelheim entschieden, diese Initiative zu gründen. Die Bewegung erfreut sich schon jetzt einer sehr großen Dynamik. Daher haben wir beschlossen, die bestehende Bürgerinitiative zu einer Bürgerinitiative Plankstadt, Oftersheim, Eppelheim und Heidelberg-Grenzhof zu vergrößern. Gemeinsam sind wir stark, und in einem Team bringt jeder seine Fähigkeiten ein. Mit weiteren Bürgern von angrenzenden Gemeinden befinden wir uns bereits in Gesprächen. Ganz nach dem Motto *„Gemeinsam sind wir deutlich stärker!“*.

Welche Folgen könnte die neue Bahntrasse für Eppelheim haben?

Die geplante Bahntrasse hat gravierende Folgen für viele umliegende Gemeinden wie z.B. Eppelheim, Oftersheim, Plankstadt und Heidelberg-Grenzhof. Die geplante Gütertrasse würde sich massiv auf das Leben vieler Menschen auswirken und geschützte, wildlebende Tierarten und deren natürliche Lebensräume in der Region beeinträchtigen. Gemeinden wie Plankstadt und Eppelheim würden zerschnitten, bisher gewohnte Schulwege könnten nicht mehr gefahrlos genutzt werden. Wichtige Verkehrsverbindungen für die Gemeinden würden komplett wegfallen, und Eppelheim würde von der geplanten Gütertrasse und den bereits bestehenden Verkehrsverbindungen eingekesselt, genauso wie Plankstadt. Ein Grenzhöfer Landwirt schrieb uns, dass die Trasse direkt durch seine Schweineställe verlaufen würde. Außerdem wäre der schon längst geplante Radschnellweg Heidelberg-Mannheim nicht mehr realisierbar. Viele Gemeinden würden Tag und Nacht zusätzlich massivem Lärm ausgesetzt. Man stelle sich nur vor, alle zwei bis drei Minuten soll ein Güterzug mit der Lautstärke vergleichbar eines Presslufthammers durchrauschen.

Was möchte die Bürgerinitiative erreichen?

Wir fordern die Einstellung der geplanten Trasse zwischen Eppelheim und Plankstadt. In diesem Zusammenhang unterstützen wir sogar den Plan der Deutschen Bahn, die Trassen zu bündeln und zusammenzufassen. Dies erhöht deutlich die Flexibilität und Wirtschaftlichkeit. Darüber hinaus sprechen wir uns bei den stark besiedelten Flächen für die Tunnelbauweise aus. Dafür werden wir mit Zahlen, Daten und Fakten argumentieren.

Wie viele Menschen haben sich bisher in die Unterstützerliste eingetragen?

Wir waren von dem großen Zuspruch in der Plankstädter Bevölkerung überwältigt. Innerhalb weniger Stunden haben sich hunderte Unterstützer registriert. Wir verzeichnen auch weiterhin viele Registrierungen aus den angrenzenden Gemeinden.

Sind bereits konkrete Aktionen oder Veranstaltungen geplant?

Aktuell möchten wir die Bevölkerung auf die geplante Gütertrasse aufmerksam machen und die damit verbundenen verheerenden Konsequenzen für Mensch und Natur. Derzeit arbeiten wir an einer Medienkampagne. Hierzu laden wir die Presse zum Start der Kampagne herzlich ein.

Wie möchte die Interessengemeinschaft in den Dialog mit der Deutschen Bahn treten?

Wir arbeiten mit dem *Stuttgart-Team-21* zusammen und stellen ein eigenes Kompetenzteam auf. Wir sind nicht naiv. Der Deutschen Bahn steht ein Millionen-Budget für das Projekt zur Verfügung. Für das nicht gesetzlich vorgeschriebene *„Dialogforum“* wurde von der Deutschen Bahn sogar eine professionelle Beraterfirma engagiert. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Deutsche Bahn nichts dem Zufall überlassen will. Aktuell werden in den *„Dialogforen und Workshops“* die Gemeinden Plankstadt, Oftersheim und Eppelheim von den Bürgermeistern vertreten. Trotz nachvollziehbarer Zahlen, Daten und Fakten gegen die Trasse in unserer Region bleibt diese in der engeren Wahl. Leider müssen wir uns bereits jetzt auf ein langjähriges Klageverfahren einstellen.

Bürger und Bürgerinnen. Uns ist wichtig, dass alle Bürger und Bürgerinnen über die geplante Gütertrasse informiert werden. Wir wollen aufzeigen, welchen massiven Einschränkungen und Belastungen jeder Einzelne im Alltag ausgesetzt sein wird. Mitteilungen zum Stand des Projekts und viele weitere Informationen werden stets aktuell auf unserer Homepage www.keine-bahntrasse.de abrufbar sein.

Landwirtschaft und Waldflächen. Die Existenzgrundlage der Landwirte darf nicht zerstört werden. Wir stehen in engem Kontakt und werden diese für uns alle wichtige Berufsgruppe in allen Belangen tatkräftig unterstützen. Direkt betroffene Landwirte wollen wir für individuelle Klageverfahren, die zu einem späteren Zeitpunkt nötig werden könnten, gewinnen.

Politik. Wir werden Gemeinderäte und Bürgermeister in ihrem Vorhaben, die weitere Trassenplanung zu verhindern, unterstützen und schließen uns deren *„Offenen Brief“* an die Deutsche Bahn an.

Lärmschutz. Trotz der vorliegenden hohen und zahlreichen Raumwiderstandsklassen in unseren Gemeinden wird die Trasse zwischen Eppelheim und Plankstadt weiterhin von der Deutschen Bahn als Favorit gehandelt. Wir haben den Eindruck, dass von der DB nicht alle Zahlen, Daten und Fakten berücksichtigt wurden. Diese Trassenvariante stellt für die Deutsche Bahn die billigste Lösung dar. Lärmschutz wird nur auf das gesetzliche Mindestmaß reduziert, weil kein Cent extra für zusätzlichen Lärmschutz zugunsten von Natur und Menschen investiert werden soll. Letztlich werden unsere Natur und die Lebensqualität zugunsten des Profits geopfert.

Flora und Fauna. Durch die geplante Trasse droht eine Zerstörung der heimischen Flora und Fauna. Die europäische Richtlinie *„Fauna-Flora-Habitat“* hat sich zum Ziel gesetzt, wildlebende Arten, Biotope, Lebensräume und deren europaweite Vernetzung zu sichern und zu schützen. Durch die Trasse werden beispielsweise die Oftersheimer Dünen – ein wertvolles Erbe der Eiszeit – zerstört. In der Heidelberger Gemarkung gibt es flächendeckende Erhebungen zum Artenschutz, wie z.B. Biotopvernetzungsflächen. Der Lebensraum geschützter Tierarten wird vernichtet. Wir wollen durchsetzen, dass die Deutsche Bahn die Erhaltung der Lebensräume gemäß der europäischen Richtlinie in ihren Planungen berücksichtigt.